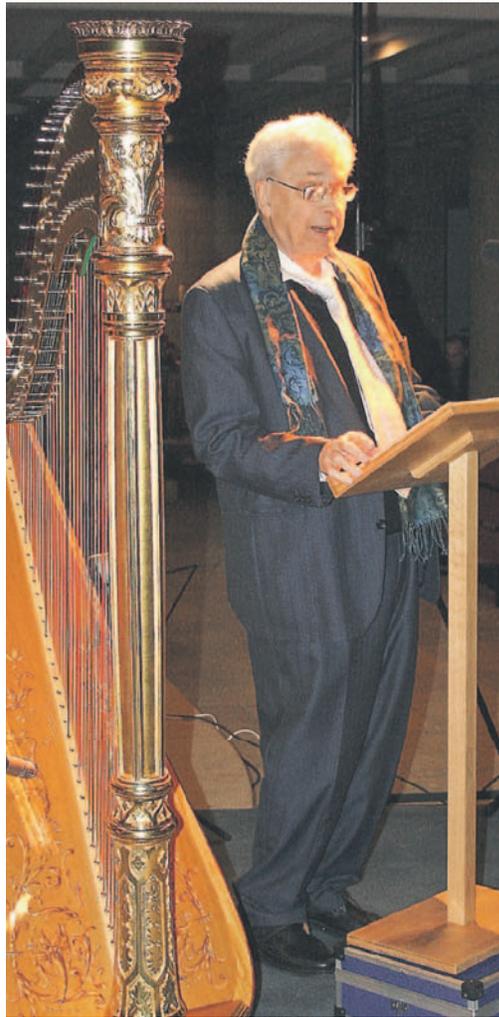


Danke zum Schluss

Jürgen Harries verabschiedete sich



Jürgen Harries.

Foto: Spieß

Im Anschluss an das Festkonzert „Ich kann keine Engel mehr sehen“ (siehe Artikel) wurde Jürgen Harries, der künstlerische Leiter der Reihe „Musik in Scheune und Kapelle“ verabschiedet.

Groß war die Zahl der Vertreter aus Politik und öffentlichem Leben, die zur letzten Veranstaltung unter der Ägide von Jürgen Harries gekommen waren: darunter die komplette Bürgermeisterriege aus Rückersdorf, die Gemeinderäte, Landrat Armin Kroder und Nürnbergs Sozialreferent Reiner Pröbß.

Lilo Kraus erinnerte daran, dass Harries sie schon vor 35 Jahren zu Gesprächskonzerten angeregt hatte. Nicht nur sie selber pflegte diese Form seitdem, auch an der Hochschule für Musik sei es inzwischen längst Pflicht, zu moderieren.

Rückersdorfs 1. Bürgermeister Manfred Hofmann dankte dem

scheidenden Leiter für dessen großes Engagement bei mehr als 160 Veranstaltungen, seine überaus erfolgreiche Arbeit, deren Vielseitigkeit und hohe Qualität die Gemeinde Rückersdorf kulturell bereichert und weit über die Gemeindegrenzen hinaus gewirkt haben. Dafür hatte ihm die Gemeinde Rückersdorf die Goldene Bürgermedaille verliehen.

Er nutzte auch die Gelegenheit, Hans von der Goltz, den Nachfolger von Jürgen Harries, zu begrüßen und verwies auf das Neujahrskonzert am 12. Januar im Blindeninstitut am Dachsberg, bei dem dann die offizielle Einführung erfolgen wird. Von der Goltz sprach Harries in seinen kurzen Grußworten besonders seinen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen aus, diese Reihe fortführen zu können.

Altbürgermeister Peter Wiesner brachte zum Ausdruck, dass er sich sehr gerne zurückerinnere an die gemeinsame Zeit, auch wenn es ab und an unterschiedliche Meinungen gegeben habe.

Humorvoll, wie man ihn kennt, philosophierte Landrat Armin Kroder kurz über Mor-

gensterns „Scholastikerprobleme“, um anschließend festzustellen, dass die Einladung zu diesem Abend für ihn wichtig und auch schön gewesen sei – aber eben leider auch einen Abschied bedeute. Er dankte Harries für dessen großen Einsatz, den Mut, auch einmal neue Wege zugehen, und dafür, dass dieser mit seiner Begeisterung andere „angesteckt“ und viele Menschen mit seinem Wirken glücklich gemacht habe.

Das Schlusswort hatte schließlich Jürgen Harries selbst, der in all den Jahren vor allem das große Interesse und die Anerkennung des Publikums hervorhob und alle anschließend zu einem Abschiedsumtrunk einlud.

Am Ende gab es für den scheidenden Initiator und Organisator Applaus im Stehen.

ERICH W. SPIESS